



Der VI. Theil.

Von der Waagkunst und den gewaltsamen Bewegungen.

Die I. Frage.

Was die Ursach der schweren oder des unterschiednen Gewichtes seye?

Diese Welt ist des Menschen Palast / dessen Baumeister Gott der Allmächtige ist / von welchem die Schrift saget / daß er alles durch einen Dreyling erhalte / nemlich durch seine Krafft / Gütigkeit und Weisheit / vermittelst welcher diese ganze Welt in freyer Luft schwebet / mit Maß bezircket / mit der Zahl geendiget / und mit dem Gewicht abgewägen / dieses sind die drey Hauptseulen / darauf dieser Bau beruhet und gegründet ist. Die Maß ist die Ursache der Gütigkeit / die Zahl der Schönheit / und das Gewicht ist der Grund der Ordnung.

Die Vermischung der Elementen vermittelt / daß sich etliches leicht / etliches schwerer weiset / massen die Erde in dem Wasser abgewägen / und beedes in dem Luftte schwebet zc. Das Gewicht ist der Richter des rechten Werths / und machet eine Sache schätzbar / deswegen wir auch das Ansehen und die Gravität loben / und der Gerechtigkeit eine Waage zumahlen. Etliche wollen dieser Meinung nicht beypflichten und zugeben / daß die schweren oder Schwerheit von Vermischung des Elementarischen Wesens herrühre / weil das Gold / und das Quecksilber / welches die aller schwerste Metalle / mehr wässeriger / als erdischer Natur sind. Das Saltz / welches schwerer ist / als das Holz / ist nichts als ein erhartes Wasser / das an einem feuchten Ort wieder zerflüßet.

Es scheineth also / daß dreyerley Ursachen der schweren: 1. Der Ort / 2. Die Vergleichung. 3. Die Figur. Das Ort kommt billich in Betrachtung /